

Das gangbarste Buch des Jahres 1902 ist

Ⓜ

Ludwig Thoma's Bauerngeschichte

Hochzeit

Umschlag-Zeichnung und
Buchschnuck von **Bruno Paul**

Die zweite Auflage erschien heute; sie wird bald vergriffen sein, denn die Barbestellungen auf grössere Partien laufen mit jeder Post sehr zahlreich ein.

Münchener Neueste Nachrichten: . . . Seine neue Bauerngeschichte „Hochzeit“ ist in ihrer Art geradezu klassisch zu nennen; sie steht in der spezifisch-bayerischen „Bauern-Litteratur“ mit an erster Stelle. Zwar, wer eine kunstgemässe Novelle erwartet, wird enttäuscht sein, und nach Handlung wird man vergebens suchen. Thoma wollte aber auch keine spannende Novelle schreiben: er wollte ein Stück Bauernlebens schildern, und zwar „Die Hochzeit des Andreas und der Emerenz Weidenschlager, geborenen Salvermoser“. . . . Und von nicht geringerem kulturhistorischen Wert ist der Dialekt, in dem er schreibt. Mit solcher Treue und Echtheit und mit solcher Beherrschung des Idioms bis ins Detail hat wohl noch niemand den Dialekt des Bauern der bayerischen Hochebene wiedergegeben, wie Thoma. Ganz so sprechen die Leute, wie er ihre Sprache schwarz auf weiss festgehalten hat. Und wie meisterhaft ist die Mischung von Hochdeutsch, Schwäbisch und Oberbayrisch gelungen, in der der Herr „Notari“ zu seinen Parteien spricht, und nicht minder die „gebildete“ Sprache des Pfarrers! Man merkt, hier ist Thoma in seinem Element und hier steht er wohl gegenwärtig als der Erste da. Selbst wenn man die „Hochzeit“ als novellistisches Kunstwerk nicht gelten lassen kann, darf den Verfasser als einen würdigen Nachfolger Reuters auch derjenige hochschätzen, welcher in dem Mecklenburger den grossen und in seiner Art feinen Künstler sieht, der er wirklich war.

Illustrierte Prospekte für das Publikum stehen in jeder Anzahl zu Diensten, auf Wunsch mit Aufdruck Ihrer Firma. — Bestellzettel liegen bei

MÜNCHEN, 30. Juli 1902

Albert Langen

Verlag für Litteratur und Kunst